Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 9: Wohnungsbau = Construction d'habitation = Housing construction

Rubrik: Mitteilungen aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

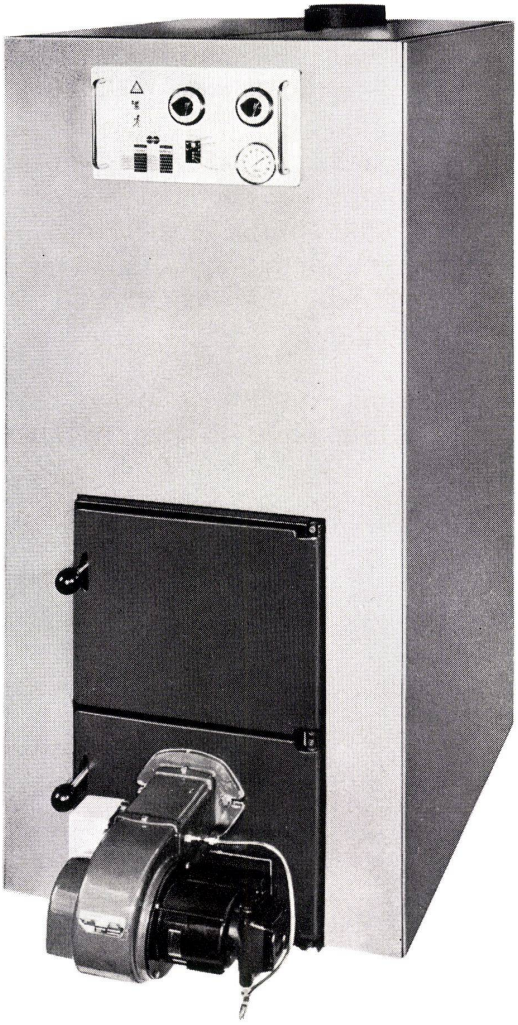
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ACCUMAT Realtherm



ACCUMAT-Realtherm, ein neuartiger Heizkessel, kombiniert mit einem leistungsfähigen Boiler, auch ausrüstbar für die Verfeuerung von festen Brennstoffen.

Günstige Abmessungen, einfache Montage, beste Wirtschaftlichkeit, minimale Wartung, hoher Komfort und: ein vorteilhafter Preis.

Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52

sondern aber will die Landschaftsplanung durch aktive und passiv wirkende Maßnahmen den Landschaftsschutz fördern. Als aktiv wirkende Maßnahmen, die einmalig oder dauernd sein können, gelten etwa die Landschaftsgestaltung, das heißt die Wiederherstellung der verunstalteten oder geschädigten Landschaften und Landschaftskomponenten; die bessere Einfügung von störenden Objekten in das Landschaftsbild; die Landschaftspflege, das heißt die Bewahrung der Landschaft vor Schäden durch Aufforstungen, Grünhecken usw., die Sicherung einer bestimmten Nutzung durch geeignete Maßnahmen; die Landschaftsnutzung, das heißt Vorschriften und Beratung bei landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und fischereiwirtschaftlicher Nutzung, sowie bei der Bewirtschaftung der Gewässer, bei der Kies- und Sandausbeutung usw.

Als passiv wirkende Maßnahme gilt vor allem der Erlaß von Schutz- und Schonbestimmungen. In Zonen, die zu Landschaftsschongebieten erklärt werden, ist die landwirtschaftliche Nutzung in der Regel uneingeschränkt möglich; fallen Landschaftsschongebiete in Bauzonen, sind besondere Bauvorschriften unerläßlich. Für erklärte Landschaftsschongebiete ist meistens keine Entschädigung nötig.

Anders für die Landschaftsschutzgebiete, deren Stufen sich spannen von den Totalreservaten, denen zum Zwecke wissenschaftlicher Forschung jeder menschliche Einfluß ferngehalten wird, bis zu den Zonen des Kulturgüterschutzes, welche Ortskerne und Einzelobjekte von besonderem Wert erfassen, zu deren Schutz strenge Bau- und Bewirtschaftungsvorschriften erlassen werden; diese Schutzbestimmungen machen in der Regel die Entschädigung der Grundeigentümer wegen materieller Enteignung notwendig.

Nachdem der Staat durch Straßenbauten, Meliorationen, durch Konzessionen für Kraftwerkbauten, Kiesausbeutungen, durch Bewilligung des Siedlungsbaues und in Erfüllung einer Vielzahl weiterer Aufgaben ganz wesentlich das Landschaftsbild mitprägen und nicht selten mitzerstören hilft, ist er heute aufgerufen, der Landschaftspflege und dem Landschaftsschutz vermehrte Beachtung zu schenken.

Die unablässigen Bemühungen des kantonalen Naturschutzinspektorates haben erst kürzlich zu einem neuen Erfolg geführt, indem durch Regierungsratsbeschluß das Landschaftsschutzgebiet Gelten-Iffigen mit den zwei Naturschutzzonen Hohberg-Iffigenhorn und Lauenensee vor störenden Eingriffen bewahrt wird.

Landschaftspflege zur Erhaltung des natürlichen Gleichgewichtes und zur Schaffung geeigneter Erholungsgebiete für den modernen Menschen wird aber künftig gerade in den Siedlungsgebieten unseres Mittellandes vermehrte Anstrengungen und Aufwendungen erfordern. Die Symbiose von Naturkräften und Menschenwerk, welche die Landschaft darstellt, soll in vermehrtem Maße von der Planung in den Griff bekommen werden. Im Entwurf zum neuen bernischen Baugesetz ist denn auch die Schaffung eines besondern Fonds vorgesehen, aus dessen Mitteln die Verwirklichung dieser Aufgaben ermöglicht werden soll; andere Kantone sind mit ähnlichen Lösungen bereits erfolgreich vorausgegangen.

Das Verständnis für die gefährdeten wirtschaftlichen und hygienischen Potentiale unserer Landschaft, das Interesse an den Ordnungs- und Funktionszusammenhängen, in denen Kultur- und Naturelemente unzertrennlich zusammenwirken, aber auch der Sinn für den erholenden, bereichernden Einfluß einer wohlgeordneten Harmonie im Landschaftsgefüge auf die menschliche Psyche sind geweckt. Es gilt, diese Werte zu hegen und zu pflegen!

Mitteilungen aus der Industrie

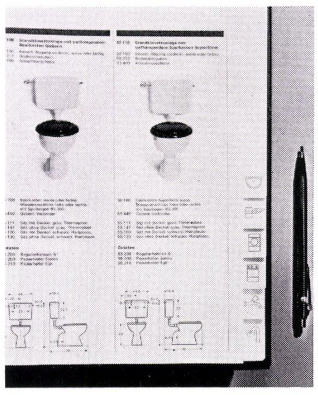
Team-Katalog

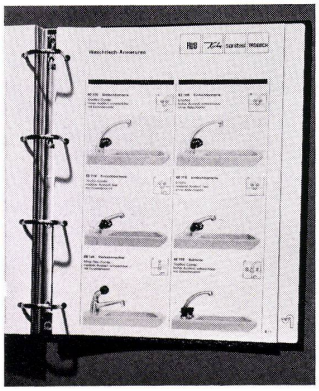
Mit der Herausgabe des Team-Kataloges, als Gemeinschaftswerk der sechs Grossisten Hans U. Boßhard AG, Sanitär-Kuhn AG, Sanitas AG, Troesch & Co. AG, Sanitär-Material Sabag und Baumaterial AG ist wieder ein entscheidender Schritt vorwärts getan auf das Endziel des Gesamt-Gemeinschaftskataloges.

Wie wichtig das erstrebenswerte Endziel ist, beweist uns erneut das gewichtige Werk (2345 g) des Team-Kataloges. Es besitzt aber nicht nur materielle Gewichtigkeit, sondern, was viel wesentlicher ist, auf 333 Seiten Inhalt eine Reihe von Vorteilen, auf die sich einzutreten lohnt.

Das Format, die helle Farbe und der solide Einband werden in jedem Fachbüchergestell zum Blickfang.

Eine einfache klare Kapiteleinteilung, starke schmutz- und feuchtigkeitsunempfindliche Griffregisterblätter lassen ein sehr rasches Finden der gewünschten Artikel zu.





AWAG BONAIR

Sauerkraut, Fische, Pommes-frites sollten nicht im ganzen Haus, sondern auf der Zunge schmecken!

AWAG-BONAIR, der neue leistungsstarke Küchenventilator für Fenster- und Mauereinbau fördert besser denn je alle widrigen Küchengerüche und feucht-fettigen Dämpfe rasch und sicher ins Freie.

Deshalb wird jede Hausfrau BONAIR mit Begeisterung begrüssen. Dank diesem kraftvollen Ventilator werden Haare und Kleider der Köchin frei von unangenehmen Gerüchen und fettigen Niederschlägen. «Sie» kocht lieber und «ihm» schmeckt es besser! Zudem bleiben auch Küchenwände und -möbel länger sauber.

Aber auch gewerbliche Aufenthaltsräume wie Wartezimmer, Labors, Cafés, Konferenz-Zimmer etc. sind im Nu von Rauch oder verbrauchter, stickiger Luft befreit. Ein AWAG-BONAIR kostet dabei so wenig und die Montage (auch in bestehenden Häusern) ist so einfach.

Fassen Sie daher den guten Entschluss und senden Sie den BON heute noch an die Pioniere für modernste Haushalt- und Gewerbeventilatoren!

36/8

BON A. WIDMER AG, Sihlfeldstrasse 10
8036 Zürich, Tel. 051/33 99 32/34

Senden Sie mir Ihre Prospekte über die neuen AWAG-BONAIR-Ventilatoren

Genaue Adresse:

4/69

AWAG

Der Team-Katalog ist nach dem Ringbuchsystem mit losen, auswechselbaren Blättern hergestellt. Nachdem so oft über die Vor- und Nachteile der losen oder fest eingebundenen Blätter diskutiert wurde, sind wir sehr gespannt, wie der Auswechselservice in der Praxis funktioniert. Klappt die Sache, dann ist es sicher von Vorteil, wenn der Katalog bei Neuerungen, von denen jedes Jahr einige eintreffen, nicht nach 3 bis 5 Jahren komplett erneuert werden muß, sondern nur einzelne Blätter auszuwechseln sind. Von den Apparaten, Armaturen und Garnituren sind nur noch die heute aktuellen Modelle in den Katalog aufgenommen worden. Die konsequente Ausmerzung alter Ladenhüter zeugt von einem zeitgemäßen Verantwortungsbewußtsein für die Belange der Rationalisierung.

Die Numerierung erfolgte nach dem computerkonformen Dezimalsystem, wobei die erste Nummer die Gruppeneinteilung anzeigt und die weiteren Zahlen sich auf die wesentlichen Merkmale der Modelle, Art und Größe beziehen.

Hoffentlich läßt sich eine Übereinstimmung mit dem in Vorbereitung begriffenen Normpositionenkatalog für das Sanitärgewerbe erzielen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn nicht zwei verschiedene Numerierungssysteme nebeneinander bestehen und zu Konfusionen führen würden.

Den eigentlichen Apparategruppen vorangestellt sind zwölf Grundrißvorschläge für Sanitärräume mit dem kompletten Beschrieb der Apparate, Armaturen und Garnituren, die sie beinhalten. In der Sprache der Tagespresse müßten wir diese Seiten als sensationell bezeichnen, in der Fachsprache verdienen sie das Prädikat «hervorragend» – «in die Zukunft weisend».

Denn erstens sind die Raum- und Achsmaße der Apparate auf die CRB-Norm SNV 1966 für Sanitärräume in Wohnbauten abgestimmt, zweitens sind die Montagemaße auf das Rastermaß von 150 × 150 mm abgestimmt gemäß der CRB-Norm 282 für Wandplatten. Beide Normen ihrerseits fußen auf der internationalen Modulordnung.

Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, um die Leser aufzufordern, in den Bestrebungen der Modulmaßordnung nachzudoppeln und immer mehr und konsequent auf dieser Basis zu planen. Mit der Zeit schwenken auch die Architekten vermehrt auf diese Linie ein. Wandplatten in den Abmessungen 148 × 148 mm sind heute im Handel bereits erhältlich. Wenn diese Formate immer mehr verlangt werden, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis der Großteil der Fabrikanten auf die modulmaßgerechten Wandplattenformate umgestellt hat.

Die Gestaltung der einzelnen Seiten ist technisch und graphisch sehr sauber gelöst. Es ist sehr wohltuend, daß die Abbildungen auf einen hellen, weichen Ton abgestimmt sind und daß man auf die überdrüssige Farbenplantage anderer Kataloge verzichtet hat. Maßskizzen und Maßtabellen entsprechen ebenfalls der hohen Anforderung an Klarheit und rascher Auffindbarkeit.

A propos Maßskizzen ist besonders zu erwähnen, daß sie nur die Apparate selbst betreffen. Montagemaße und Montageinstruktionen sind den Maßskizzenwerken des Großhandelsverbandes überlassen. Diese klare Trennung dient einem weiteren Fortschritt der Vereinfachung, Vereinheitlichung und Rationalisierung.

Die Farbe kommt aber durchaus zu ihrem sinnvollen Recht durch die Farbskala der im Handel erhältlichen farbigen Apparate und die für die Raumgestaltung vorgeschlagenen Farbkombinationen.

Eine angenehm auflockernde Abwechslung bedeuten die ganzseitigen Farbphotos zwischen den einzelnen Abschnitten.

Originelle Ideen und stimmungsvolle Kompositionen bilden das Pendant zur technischen Strenge des Sachinhaltes. Bösch

Eternit im Hoch- und Tiefbau

Seit 30 Jahren gibt die Eternit AG in Niederurnen eine Fachzeitschrift heraus, die über die Anwendungen des Baustoffes Asbestzement aufschlußreich berichtet. Soeben ist Nummer 68 erschienen, die dem Thema «Öffentliche Bauten» gewidmet ist. Die werkeigene Redaktion hat eine Fülle von Material zusammengetragen und präsentiert verschiedene öffentliche Bauten, wie Schulen, Altersheime, Kirchen, Friedhofanlagen, Gemeindezentren, Betriebe, bei denen man, nicht zuletzt durch eine sinnvolle Anwendung verschiedener Asbestzementprodukte, zu wirtschaftlich und ästhetisch ansprechenden Lösungen gelangt ist. Als Beispiele seien hier genannt: das Gemeindezentrum im liechtensteinischen Eschen, das als Verwaltungs-, Gesellschafts- und Kulturmittelpunkt der rasch wachsenden Gemeinde konzipiert wurde (Architekt Franz Hasler, Vaduz); die Friedhofanlage Hinterriet in Küsnacht ZH, deren Hauptmerkmal eine pyramidenförmige Abdankungskapelle bildet (Architekten Balz Koenig und Konrad Jucker, Küsnacht); die eindrucksvolle Kirche St. Franziskus, die Architekt Dr. Justus Dahinden in Hüttwilen erbaute; das aus sechs im Kreise angeordneten sechseckigen Pavillonbauten bestehende Altersheim Niedersimmental bei Spiez (Architekt Fritz Reist, Spiez) und das landwirtschaftliche Technikum in Zollikofen (Architekt Eduar Helfer, Bern).

Uns scheint, die Fachzeitschrift «Eternit im Hoch- und Tiefbau» habe sich in den letzten Jahren sehr zu ihrem Vorteil gewandelt. Die technische Information wurde wesentlich verbessert, die ganze Aufmachung ist sachlich, modern und ansprechend. Das vorliegende Heft zeichnet sich durch knappe, informative Texte, gutes Photomaterial und eine Fülle von Grundrissen, Querschnitten und Detailzeichnungen aus – eine Materialpräsentation, die jeder Architekt und Baufachmann zu schätzen weiß.

Liste der Photographen

Peter Ammon, Luzern
Jacques Bétant, Lausanne
Atelier J. F. Bossart, Zürich
Peter Grünert, Zürich
Peter Heman, Basel
Photo-Henn, Zürich
Jakob Lauri, Bern
Peter Morf, Zürich
Dieter Rensing, Münster i. W.
Victor-Photo, Zürich